

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 28.04.2020		
Beratungspunkt	Jüdisches Leben in Deutschland: Einladung der Familie Davidson anlässlich des 80. Gedenktages an die Deportation nach Gurs		
Anlagen			
Kontierung			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum

Erläuterungen:

Seit zehn Jahren beteiligt sich die Stadt Donaueschingen an den Gedenktagen zur Erinnerung an die Deportation von 6.500 badischen und pfälzischen Juden, die 1940 in das französische Internierungslager Gurs deportiert wurden. Die Gedenkveranstaltungen werden alle fünf Jahre von der Evangelischen Erwachsenenbildung Kirchenbezirk Villingen koordiniert. Donaueschingen beteiligte sich 2010 zum ersten Mal mit einer Führung zum jüdischen Leben in Donaueschingen daran. Vor fünf Jahren hat der Zeitzeuge Herr Kurt Maier im Sitzungssaal des Rathauses I über seine Deportation nach Gurs und seinen weiteren Lebensverlauf gesprochen. Dieses Jahr ist es nun 80 Jahre her, dass an die Geschehnisse im Jahr 1940 gedacht wird.

Auch die damals 72-jährige Henriette Lindner, eine gebürtige Donaueschingerin, musste die Deportation erleiden. Sie lebte bis zum Frühjahr 1939 in unserer Stadt, dann musste sie nach Rastatt in ein sogenanntes Judenhaus ziehen. Von dort wurde sie nach Gurs verschleppt, nach vier Jahren Lager verstarb sie 1944 in Gurs. Ihre Kinder hatten das große Glück, noch rechtzeitig in die USA emigrieren zu können. Die Ur-Enkeltochter von Henriette Lindner, Julie Davidson Meyers aus New York, hat vor einigen Jahren über das Stadtarchiv Kontakt mit der Stadt Donaueschingen aufgenommen. Ihre Tochter Dylan hat in der Schule das Leben und das Schicksal ihrer Familie aus Deutschland in Form eines Buches (bzw. einer Broschüre) aufgearbeitet. Das Buch hat die Familie nach Donaueschingen geschickt und kann eingesehen werden.

Durch den Kontakt zu Frau Davidson Meyers konnten viele Lücken über das Leben der Familie Lindner, die in der Zeppelinstraße wohnte, geschlossen werden. Auch hat sie einige Bilder ihrer Familie für die Website „Jüdisches Leben in Donaueschingen“ zur Verfügung gestellt. Das Gedenken an den 22. Oktober 1940, einen der schwärzesten Tage in der Geschichte Südwestdeutschlands wach zu halten, ist gerade in der jüngsten Zeit immer wichtiger. Der Stadt Donaueschingen ist es ein aufrichtiges Anliegen, dass dieser Tag nicht in Vergessenheit gerät. Schon 1989 zur 1100-Jahrfeier hat die Stadt frühere jüdische Mitbürger eingeladen; damals konnte niemand von der Familie Lindner nach Deutschland kommen. Nun möchten wir den Nachkommen der Familie Lindner eine Einladung zum 80. Gedenktag an die Deportation nach Gurs aussprechen und die Familie Davidson Meyers (zwei Erwachsene und zwei Kinder im Alter von elf und 14 Jahren) nach Donaueschingen einladen. Dieser Besuch war ursprünglich für Oktober 2020 geplant. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist der Termin aber nicht realisierbar und die Einladung wird für das Jahr 2021 angedacht.

Der Familie ist bekannt, dass ihre Familiengeschichte in den Führungen zum jüdischen Leben in Donaueschingen erzählt wird. Sie sind sehr davon beeindruckt, wie wichtig der Stadt Donaueschingen das Gedenken an die jüdischen Mitbürger ist.

Die Kosten für den Besuch betragen ca. 4.200,- €.

Kostenübersicht

Flug für 4 Personen (Stand: Februar 2020)	3.500,- Euro
Ferienwohnung für 7 Tage (100,- Euro pro Nacht)	700,- Euro
Summe	4.200,- Euro
zugesagte Spenden 2 x 500,- Euro (Stand: April 2020)	1.000,- Euro

1
2
7
OB

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie die Einladung der Familie Davidson Meyers auf das Jahr 2021 zu verschieben.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, für den Besuch der Familie Haushaltsmittel in Höhe von 4.200 € in den Haushaltsplan 2021 aufzunehmen.

Beratung: